

Regionale Wirtschaftspolitik für den neuen Landkreis Görlitz



Weißwasser, 26. Mai 2008
Referent: Prof. Dr. Stefan Kofner, MCIH



Gliederung

1. Lageanalyse
 - Der Arbeitsmarkt im neuen Landkreis
 - Demographischer Wandel
 - Fachkräftemangel
2. Therapievorschlage
 - Das klassische Exportparadigma
 - konomische Entwicklungskerne
 - Weiche Standortfaktoren
 - Thesen für den regionalen Arbeitsmarkt



Arbeitslosenquoten, Jahresdurchschnitt

Kreis:	Löbau-Zittau	NOL	Görlitz	Dresden
Quote 2007:	18,6 %	18,0 %	22,0 %	12,7 %
Quote 2006:	18,7 %	20,3 %	22,5 %	14,6 %
Quote 2005 :	21,5 %	20,8 %	24,6 %	15,0 %
Quote 2004 :	23,0 %			
Quote 2003 :	22,8 %			

D 2007: 9,0 %, Sachsen 2007: 14,7 %, B-W: 4,9 %

Podium
Wirtschaftspolitik

Weißwasser 26.5.2008

3



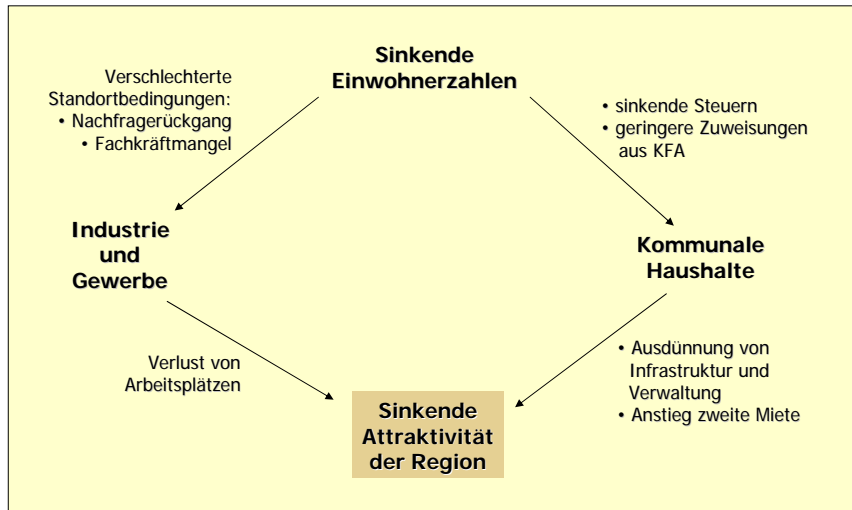
Arbeitsmarkt: SGB II-Daten Dez. 2007

Kreis / Stadt:	Löbau-Zittau	NOL	Görlitz	Kreis GR	Dresden
Empfänger ALG II:	16.907	9.903	8.734	35.544	45.672
davon mit anrech. Einkommen %	39,4	39,3	40,6	39,7	39,8
Empf. Sozialgeld:	4.769	2.862	2.585	10.216	14.149
Bedarfsgem.:	11.500	6.695	6.279	24.474	34.541
Personen in BG:	21.676	12.765	11.319	45.760	59.821
Bev. (15-64 J.):	90.160	63.750	36.384	190.294	344.849
ALG II-Quote in %:	18,8	15,5	24,0	18,7	13,25
Regelleist. Mio. €	3,95	2,39	2,14	8,48	11,29
LfU Mio. €	2,60	1,50	1,66	5,76	9,33

Wirtschaftspolitik



Demographischer Wandel – eine Abwärtsspirale?



Die Herausforderung der Zukunft: Fachkräftemangel

- Altkreis Löbau: 49 Prozent der Unternehmen betrachten den Fachkräftemangel schon heute als Entwicklungshemmnis.
- NOL: Ersatzbedarf Landratsamt von 110 Stellen bis 2011
- ⊕ Folge: Umsatz geht verloren und Investitionen unterbleiben
- Lohnsteigerungen und Betriebsabwanderungen in der Zukunft



Charakterisierung unseres Arbeitsmarktes

- ⊕ große Verbreitung von Niedriglöhnen, ALG II als Kombilohn
- ⊕ hohe und verfestigte Langzeitarbeitslosigkeit
- ⊕ gleichzeitig Fachkräftemangel und „brain drain“
- ⊕ „gespaltener Arbeitsmarkt“
- ⊕ **Die Humankapitalbasis unserer Region ist quantitativ und qualitativ zu schmal.**



Was erzählen die anderen Kandidaten

- ⊕ Frau Schütz: Verkehrsinfrastruktur ausbauen
- ⊕ Herr Lange: nach Berlin ohne umzusteigen
- ⊕ Frau Kagelmann: Fachkräftemangel wegen zu niedriger Löhne
- ⊕ Dr. Linke: Arbeit statt „Wohltaten“



Das klassische Exportparadigma

- Ansiedlung bzw. Erweiterung von Betrieben mit hohem Exportanteil
- dadurch Verbesserung der regionalen Leistungsbilanz
- über Multiplikatoreffekte Anstöße zu weiteren Beschäftigungszuwächsen
- Kritik:
 - Leistungsbilanz kann nicht endlos weiter verbessert werden.
 - Das richtige Rezept bei Arbeitskräftemangel? Muß die Wirtschaft nicht schrumpfen, wenn das Arbeitskräfteangebot andauernd zurückgeht?
 - höhere Forschungsintensität exportintensiver Unternehmen



Leuchttürme

- IWH: Ökonomische Entwicklungskerne (= Cluster)
- „Wo schon was ist, soll noch mehr hin.“
- Es muß auch mittelgroße und kleine Leuchttürme geben.



Weiche Standortfaktoren

- Warum kommen die Ingenieure trotz Tariflohn nicht?
- „Weiche“ Standortfaktoren:
 - Schulnetz
 - kulturelles Angebot
 - ärztliche Versorgung
 - Restaurants
 - Sport
 - Naherholung
 - gebildete Menschen
 - historische Stadtbilder
 - gepflegter öffentlicher Raum
 - intakte Natur
 - Rechtsextremismus als Bedrohung und Abstiegssymbol
 - ...



Thesen für den regionalen Arbeitsmarkt

- intensivere Nutzung des vorhandenen Arbeitskräftereservoirs
 - Produktivitätssteigerung (gegen das Schrumpfen der Wirtschaft)
 - Arbeitszeitverlängerung (Wochenstunden, Lebensarbeitszeit)
 - Re-Aktivierung langzeitarbeitsloser Menschen → Optionskommune, Kommunal-Kombi als Übergangslösung?
 - Re-Allokation der Kräfte (arbeitsintensive Produktionen mit geringer Wertschöpfung werden Kräfte abgeben)
- Chancen in der Region erkennen: Berufswünsche junger Menschen mit dem Anforderungsprofil der regionalen Wirtschaft in Einklang bringen.
- Ausbildungsprofile unserer Hochschule auf die Bedürfnisse der regionalen Wirtschaft zuschneiden
- Erweiterung des Kräftepools durch Zuwanderung („gemeinsamer Arbeitsmarkt“ als Vision)
- Substitution von Arbeit durch Kapital: Zunahme der Kapitalintensität der Wirtschaft



Was brauchen wir noch?

- Optimismus
- Selbstvertrauen
- Lernbereitschaft
- Heimat- und Gemeinschaftsgefühl
- ehrenamtliches Engagement
- Unternehmergeist



Kontakt

- URL: www.landrat-goerlitz.de
- Tel.: 03583 - 79 79 4 99
- e-mail: landrat-goerlitz@gmx.de